



Liebe Mitglieder und Essenspaten,
liebe Spender, Unterstützer, Freunde und Begleiter von **Schuhmuckl e. V.**

Wie Sie vielfach bemerkt haben, haben wir in diesem Jahr auf einen Reisebericht verzichtet.

Schon im Januar dieses Jahres war Stefan für ein paar Tage in Kolumbien, um auf gewohnte Weise nach dem Rechten zu sehen. Er hat, wie bei jedem Besuch, die Bücher der Stiftung in Cartagena geprüft, Workshops mit dem Stiftungspersonal und den Lehrern abgehalten, die Kinder und das Förderzentrums besucht und auch in Bogotá unsere Projektpartner zu Beratungen getroffen. Bildtechnisch gab es aus Kolumbien dieses Mal nicht viel Neues. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, in diesem unserem Jubeljahr - wir feiern „10 Jahre **Schuhmuckl e. V.**“ – statt einem Reisebericht aus Kolumbien einen „Reisebericht“ über bewegende 10 Jahre Vereinsarbeit zu gestalten.

Vor wenigen Tagen hatten wir unsere Mitgliederversammlung. Darüber hat die Schwäbische Zeitung berichtet und wir möchten Ihnen den Zeitungsbericht als Erstes vorstellen, weil er schon ein paar der wichtigsten Eckdaten zusammenfasst:

Bericht in der Schwäbischen Zeitung, 16.11.2019 von Herlinde Groß

Schuhmuckl plant Musicalprojekt





Die neue Vorstandschaft des Vereins „Schuhmuckl“ stellt sich den Herausforderungen, um bedürftige Kinder in Kolumbien zu unterstützen (von links): Franz Schuhmacher, Stefan Schuhmacher, Sabine Schuhmacher und Magnus Schuhmacher (Kassierer Dudu Uluranli fehlt auf dem Foto). (Foto: Alois Groß)

Was engagierte Mitglieder und ein hohes Spendenaufkommen alles bewirken können, das hat die **Hauptversammlung** des Vereins „Schuhmuckl“ im „Engel“ gezeigt. Gleichzeitig feierten die Mitglieder das zehnjährige Bestehen ihres Vereins, der bedürftige Kinder und Jugendliche in Kolumbien unterstützt.

Für das Jahr 2020 hat sich der Verein einiges vorgenommen mit der Weiterführung des erfolgreichen Konzepts des Förderzentrums in **Cartagena** sowie die Beibehaltung der grundlegenden Projekte und Abläufe in Bogota. 2020 soll ein neues wichtiges Projekt entstehen: „Erste Hilfe“. Da kaum medizinische Notfall-Betreuung in der Nähe ist, wobei Kosten für Krankenhaus und Medizin sehr hoch sind.

Mit Magnus Barthle aus Schwäbisch Gmünd soll ein Musicalprojekt 2020/2021 im Förderzentrum entstehen, um einerseits der Musik- und Bewegungsfreude zu entsprechen und andererseits mit den Kindern eine Perspektive für die Zukunft aufzubauen. „Nicht vergessen werden darf natürlich die weitere Suche nach Projektpartnern in Kolumbien und Deutschland“, meinte **Stefan Schuhmacher**.

Die Wahlen brachten einige Veränderungen. Neuer Kassierer wurde Dudu Ulucanli, und neue Schriftführerin ist Sabine Schuhmacher. Lea Schuhmacher übernahm die Funktion für EDV und Internet. Der erste Vorsitzende Stefan Schuhmacher, sein Stellvertreter **Magnus Schuhmacher** und der Beisitzer Franz Schuhmacher wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Bereits bei der Gründung am 29. September 2009 hat sich der Verein zum Ziel gesetzt, bedürftige Kinder und Jugendliche in Kolumbien zu unterstützen, um ihnen eine Chance auf eine bessere Zukunft außerhalb der Slums zu ermöglichen. Dem Verein gehören zurzeit 153 Mitglieder an. Seit 2011 besitzt er zusätzlich aktuell 57 Essenspaten, sodass derzeit als Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Essenspatenschaften rund 13 000 Euro pro Jahr verbucht werden können. Um die gestellten Aufgaben zu erfüllen, ist man jedoch auf weitere Spenden sehr angewiesen. „Wir sind sicher, dass jeder Euro direkt den bedürftigen Kindern und Jugendlichen in Kolumbien zu Gute kommt“, versicherten die beiden Vorsitzenden Stefan und Magnus Schuhmacher.

Die Haupttätigkeit der Vereinsarbeit besteht demzufolge in der aktiven Mitgliederwerbung und Spendensammlung, wobei die Kontaktaufnahme und -pflege zu deutschen und auch kolumbianischen Partnern einen gewissen Stellenwert besitzt, informierte Vorsitzender Stefan Schuhmacher. Kontakt aufgenommen wurde während der vergangenen zwei Jahre mit verschiedenen Vereinen wie dem Förderverein Dunstelkingen, „Eine Welt“ in Rottweil, über die Kolpingsfamilie Spaichingen zum Kolpingswerk Köln und zur Kolpingsfamilie in Kolumbien, die dort verschiedene Projekte betreut. Weiter ausgebaut wurde der Kontakt zu Charity-Clubs wie Lions und Rotary.





Als wichtigen Projektpartner in Deutschland nannte Schuhmacher die Missionsprokura Würzburg der Claretiner Missionare in Cartagena/Kolumbien. Über die Missionsprokura werde sichergestellt, dass die Spenden an die entsprechenden Stellen in Kolumbien kommen, also an das vereinsbetreute Förderzentrum in Cartagena, das von Luz Elena Jimenez geleitet wird. Auch zu den Werbeabteilungen verschiedener Firmen wurden Verbindungen aufgenommen, da von dieser Seite ebenfalls Spenden fließen.

Weiter wurden die Übernahme der Planung und Einführung von neuen Projekten sowie die Organisation von wichtigen Maßnahmen in Kolumbien das „Förderzentrum“ betreffend eingeleitet. Ein weiteres Standbein zum Erhalt von Spenden sind Vorträge bei Kirchen, Vereinen und sonstigen Gruppen. Einen großen Zeitaufwand forderte auch die Organisation und Begleitung von verschiedenen Aktionen wie Kuchenverkäufe, Flohmärkte, Nikolausaktionen, Mitwirkung bei Benefizveranstaltungen und Kalenderaktionen.

So konnte in den vergangenen zehn Jahren eine Spendensumme von über 500 000 Euro gesammelt werden, verkündete Stefan Schuhmacher voll Stolz. Gleichzeitig nannte er einige Anschaffungen während dieser Zeit, die aus den jährlichen Spendenüberweisungen nach Kolumbien von rund 50 000 Euro angeschafft wurden. So wurden an bedürftige Kinder für Mittagessen und Getränke über 250000 Euro ausgegeben, unter anderem für 30 Tonnen Reis, 15 Tonnen Gemüse 10 000 Hühner und 15 Rinder. 12 000 Schulhefte und Stifte sowie sonstiges Schulmaterial wurde angeschafft. Für den Besuch der Schule wurden 1000 Paar Schuhe und 1000 Schuluniformen gekauft. Dazu erhalten 15 Personen jedes Jahr eine Anstellung inklusive Sozialleistungen

Und immer wieder werden Besuche in Kolumbien durch die beiden Vorsitzenden notwendig, um hier nach dem Rechten zu sehen oder neue Projekte aufzugreifen. Diese werden natürlich aus der privaten Tasche bezahlt.

Sie sehen, es hat sich einiges getan in den letzten 10 Jahren. Dank einer großartigen und vor allem sehr großzügigen Begleitung vieler Mitglieder, Essenspaten, Spender, ... konnten wir in den letzten Jahren sage und schreibe tatsächlich über 500.000,-- Euro sammeln.

Mit dieser unglaublichen Summe konnten wir in Kolumbien sehr viele Impulse setzen und wir möchten Ihnen sehr gerne unsere wichtigsten Projekte, v. a. zunächst in Cartagena, vorstellen.

1. Essenprogramm

„Ein leerer Magen lernt nicht gern!“ – viele Kinder kamen früher in das Förderzentrum (damals noch Grundschule) und sind während des Unterrichts immer wieder umgefallen, weil sie zu schwach zum Lernen waren. Sie konnten von zuhause aus nicht ausreichend mit Essen/Trinken versorgt werden. Hier haben wir sofort Abhilfe geschaffen. „Unsere“ Kinder sollten sich lieber dem „Hunger nach Bildung“ widmen, statt dem Hunger auf Nahrung. Von Anfang an hat dieses tägliche Programm perfekt funktioniert und ist kontinuierlich ausgebaut worden.





So dass wir in den letzten 10 Jahren 250.000 Mittagessen inkl. Getränken zur Verfügung stellen konnten.

Das „Agua es vida-Wasser ist Leben“ Programm hat das Essensprogramm sehr zeitnah ergänzt. Auch in Kolumbien kosten Limonaden und zuckerhaltige Getränke deutlich weniger als reines Wasser. Also nahmen und nehmen wir auch hier Gelder in die Hand, dass die Kinder jederzeit Zugang zu sauberem Wasser haben. Mittlerweile konnte eine Filteranlage für Wasser in unserem Förderzentrum installiert werden.

Zusätzlich zu Mittagessen und sauberem Wasser bekommen die Kinder während den Unterrichts- und Betreuungszeiten noch Snacks, Obst, ...



2. Nachhilfe-, Förder- und Hausaufgabenprogramm

Vielleicht können Sie sich daran erinnern, dass wir zum Jahreswechsel 2014/ 2015 die Grundschule in ein Förderzentrum umgewandelt haben. Dies bringt seitdem großartige Vorteile mit sich und läuft hervorragend. Wir schicken die Kinder einen halben Tag auf die staatliche Schule und den anderen halben Tag kommen sie zu uns ins Förderzentrum. Dort bekommen sie Essen und Trinken und werden dann vor allem mit Nachhilfeunterricht und





Förderprogrammen betreut. Auch die Hausaufgaben werden begleitet und unterstützt, sofern erforderlich.

Seit dieser Umstellung schaffen ALLE „unsere“ Kinder das Klassenziel in der staatlichen Schule, teilweise sogar mit Auszeichnungen und Preisen. Mittlerweile haben unsere Kinder erkannt, und setzen es auch zunehmend um, dass es sich lohnt, wenn sie sich für sich und in der Schule engagieren, fleißig mitarbeiten und lernen. Bildung ist ihre Chance, aus dem Teufelskreis aus der Armut der Slums, der Gewalt und dem Analphabetismus auszubrechen.



Einen weiteren großen Vorteil hat das neue Konzept: Die Kinder sind nun den ganzen Tag von den immer gewalttätiger werdenden Straßen weg. Hierfür sind vor allem die Eltern sehr dankbar! Der Punkt „Gewalt“ hat auch folgende Maßnahmen nötig gemacht:

3. Sicherheitsmaßnahmen

Auch Kolumbien sieht sich nach wie vor Flüchtlingsströmen aus Venezuela ausgesetzt. Gerade das nördlich gelegene Cartagena nimmt sehr viele dieser Flüchtlinge auf. Es herrscht einerseits selbst bei den Ärmsten eine große Solidarität, andererseits hat die Gewaltbereitschaft dramatisch zugenommen. Auch unsere Lehrerinnen wurden mehrfach überfallen und so mussten wir einen bewaffneten Wachmann einstellen. Der Schulhof wurde teilweise vergittert und Aktivitäten sowie das Essen, das bisher draußen stattgefunden hatte, müssen nun ausschließlich im Förderzentrum stattfinden. (rechts: früher bei einer Aufführung auf dem Schulhof)





4. Bauliche Maßnahmen

Schon vor einigen Jahren mussten wir das Dach komplett abreißen und wieder neu decken. Während der Regenzeit ist immer wieder Wasser in Klassenräume und Bibliothek geflossen.



Letztes Jahr mussten wir den Unterricht für ein paar Wochen komplett einstellen, weil sich Risse in den Wänden gezeigt hatten. Der Vorbesitzer des Einfamilienhauses, in dem unser Förderzentrum untergebracht ist, hat den ersten Stock wohl eher „provisorisch“ und nicht sehr fachmännisch aufgesetzt. Nach einer Komplettsanierung und Generalüberholung konnte schon nach wenigen Wochen der Unterricht wieder aufgenommen werden.





5. Schuluniformen, Schuhe und Schulmaterialien

Von Anfang an dabei ist das Programm, mit dem wir für „unsere“ Kinder Schuluniformen kaufen oder nähen lassen. Auch jedes Kind braucht Schuhe für die Schule oder das Förderzentrum. Zu dem ganzen Paket gehören natürlich auch die Schulmaterialien wie Hefte, Stifte, Kleber, Spitzer, Malfarben, ... All diese Dinge sind notwendig, dass man in Kolumbien eine Schule besuchen darf. Und schon daran scheitert es bei vielen Slum-Kindern. Auf den folgenden Bildern sehen sie, wie das für die Schule oder im Förderzentrum abläuft.



6. Umwelt- und Pflanzprojekt

Auch in Kolumbien ist das Thema Müll ein großes. Wir haben schon vor einigen Jahren damit begonnen, die Kinder entsprechend im Umgang damit zu schulen und zu unterrichten. Wie gehe ich richtig um mit Müll? Wie und was kann ich wiederverwerten? Wie schütze ich die Natur? Wie handle ich umweltverträglich?





Die Kinder lernen dabei die Verantwortung für einzelne Pflanzen zu übernehmen. Das Projekt hat sich in einem zweiten Teil in ein „Kultivierungsprojekt“ entwickelt. Die Kinder kümmern sich nun auch selbst, um die Aufzucht, Pflege und Ernte von Nutzpflanzen. Unnötig zu erwähnen, dass selbst gezogene Früchte und eigenes Gemüse allen am besten schmecken.



7. Hygiene-Projekt

Da die Kinder unter solchen Umständen aufwachsen,



haben wir das Hygieneprojekt eingeführt. Die Kinder sollen lernen, wie wichtig Sauberkeit z. B. bei bestimmten Tätigkeiten wie z. B. Kochen ist. Einerseits erhalten die Kinder





Schulungen, andererseits haben wir im Förderzentrum neue Waschbecken und Toiletten einbauen lassen. Darüber hinaus wurde ein Waschautomat angeschafft, damit die Förderzentrum-Uniformen auch regelmäßig gewaschen werden können.



Hier setzt auch unser neues Projekt „Erste Hilfe“ an, das wir im neuen Schuljahr (beginnt im Januar 2020) starten wollen. Hygiene ist eine der Maßnahmen die helfen, die Gesundheit zu fördern oder aufrecht zu erhalten. Da generell die medizinische Versorgung, vor allem in den armen und sehr armen Stadtteilen von Cartagena, nur sehr oberflächlich stattfindet und Medikamente sehr teuer sind, möchten wir mit dem Erste-Hilfe-Projekt eine kleine Abhilfe schaffen.

Wir haben oben die Gewalt erwähnt, unter der vor allem die Slums und die ärmeren Stadtzonen zu leiden haben. Die Gefahren werden größer und die grundlegende medizinische Ersthilfe soll hier helfen. Aber auch andere Projekte, die wir für die Kinder organisieren, wie z. B. die Psychologie- oder Sexualkunde-Projekte greifen in einander und ergänzen sich.

8. Psychologie- und Sexualkunde-Projekt

Bei diesen wichtigen Projekten möchten wir den Kindern helfen ihre leider sehr oft vorhandenen Traumata zu bearbeiten. Viele Kinder sind ständig irgendwelchen Gefahren oder regelmäßiger Gewalt und Übergriffen aller Art ausgesetzt. Hier geht es darum zu lernen wie man Grenzen setzt und aufzeigt. Das Selbstbewusstsein soll gestärkt werden. Die Kinder lernen sich selbst und andere zu respektieren und angemessen mit allen/ allem umzugehen. Sie lernen sich gegen Übergriffe zu schützen und Selbstvertrauen zu entwickeln.





9. Weitere Projekte

Damit dieser Bericht nicht zu lange wird, haben wir ein paar der weiteren Projekte nur bildhaft auf der kommenden Seiten zusammengestellt. Dabei geht es unter anderem um Sport, Kultur oder Literatur. Wir haben ein Montessorri-Programm angeboten. Es wurden Projekte zum Tag der Frau oder zum Unabhängigkeitstag Kolumbiens veranstaltet. Tanz- und Trachtenaktionen wurden organisiert. In speziellen Veranstaltungen und Ausflügen ging es darum Cartagena und seinen historischen Altstadt kern zu lernen und das Meer zu sehen. Im Rahmen des Talent-Programms lernen die Kinder ihre Talente, ihre Fähigkeiten und Stärken zu entdecken und gezielt zu fördern. Wahrscheinlich 2021 werden wir mit H. Barthele aus Schwäbisch Gmünd ein Musical-Projekt im Förderzentrum anbieten, ...







Cartagena ist der Hauptempfänger unserer Gelder aber wir unterstützen auch jahrelang schon Projekte in Kolumbiens Hauptstadt Bogotá.

Die Familienstiftung „Hogar Fevor“, die behinderten Kindern und Jugendlichen Unterstützung und Betreuung zukommen lässt. Z. B. wurde ein Internetradio – von Behinderten für Behinderte betrieben. Wir haben hier u. a. das Dach im Eingangsbereich bezahlt, damit verschiedene Aktivitäten auch draußen stattfinden konnten. Aktuell bleibt Hogar Fevor geschlossen, weil das Leiterehepaar aus gesundheitlichen Gründen den Betrieb nicht aufrechterhalten kann. Hier aber trotzdem ein paar Eindrücke der vergangenen Jahre:



Während es in „Hogar Fevor“ ruhiger wird, beginnt das Leben in den letzten beiden Jahren im Familien- und Nachbarschaftszentrum „La Casita“ geradezu zu explodieren.

„La Casita“ wurde vom Jesuiten Pater Peter Musto vor Jahrzehnten aufgebaut, um die Straßenkinder von den Straßen Bogotá zu holen. Aus Altersgründen hat er sich vor ein paar Jahren zurückgezogen und eine Nachbarschaftsorganisation hat das Haus übernommen. Eine spannende Sache, die Jugendlichen und Kindern die Möglichkeit gibt, eigene CDs aufzunehmen, Kleider herzustellen und Graffiti-Kunst professionell zu lernen. Wir unterstützen hier unter anderem „Nähprojekte“, die es z. B. Müttern oder weiblichen Bezugspersonen von drogenabhängigen Kindern ermöglicht, eine Art „Gewerbeschein“ zu erhalten. Damit können sie Geld verdienen und ihre Kinder von den Straßen holen.





Weiter Projekte in „La Casita“ sehen sie wieder auf den Bildern:



Und schon nähert sich unsere Reise in die Vergangenheit der letzten 10 Jahre dem Ende entgegen. Es waren für uns alle bewegende und faszinierende Jahre. Vor allem wir Brüder durften unglaublich wertvolle Erfahrungen sammeln und sind immer noch geprägt von der tiefen Dankbarkeit, die die Kinder, denen wir helfen konnten, uns alle entgegenbringen. Wir selbst sind erfüllt von tiefer Verbundenheit und Dankbarkeit Ihnen allen gegenüber, denn nur dank Ihrer und Eurer großartigen Unterstützung konnten wir so viele Kinder erreichen und im wahrsten Sinne des Wortes so viele Kinderaugen zum Leuchten bringen.





Was für eine segensreiche Begleitung! Wir danken allen für super Ideen und für phantastische Aktionen. Wir wurden bei vielen Geburtstagen und auch in Sterbefällen bedacht. Für uns wurde gebastelt, gesungen, geblödet oder sonst wie musiziert. Wir bekamen Konzert- oder Kollekte-Erlöse. Es wurde verkauft und gehandelt. Viele haben für uns auf verschiedenste Weise gesammelt und auch auf das ein oder andere zu unseren Gunsten verzichtet. Dabei waren Nikolaus- oder Weihnachtsaktionen, Firmen-Spenden statt Geschenke an Geschäftspartner zu Weihnachten, ... und und und.

Wir sagen für alles und jedem von Ihnen von ganzem Herzen „**Vergelt's Gott**“!

Ihnen allen mit all Ihren Lieben wünschen wir eine besinnliche und zur Ruhe kommende Advents- und Weihnachtszeit!

Bleiben Sie uns auch in einem hoffentlich gesunden und glücklichen neuen Jahr 2020 gewogen – wir freuen uns auch weiterhin auf Ihre wertvolle Begleitung!

Alles Gute, Ihre

Stefan & Magnus Schuhmacher mit Familien für **Schuhmuckl e. V.**

